

II. PROJEKT “FROM THE LAND WHERE I WAS BORN”

„Traditionsverbundenheit und Bewahrenwollen stehen hier höher als der Glaube an fragwürdige Segnungen des Fortschritts. Es ist also sicher verständlich, wenn wir auch darum auf die in unserer Musikgeschichtsschreibung übliche – im Übrigen aber oft auch anfechtbare – Gliederung nach Stilepochen verzichteten. Was sich an Unterschieden findet, bedingt durch wechselnde Landschaften, Menschen und auch Zeiten, wird zum Teil wohl aus unseren nun folgenden speziellen Betrachtungen deutlich werden.“¹

„Das Volkslied lebt von der mündlichen Überlieferung und der regionalen Zugehörigkeit, die sich in zahlreichen Varianten widerspiegeln... es soll einen Eindruck vom gelebten Musizieren und von Freude am Singen vermitteln.“²

II.1. DIE IDEE

In einer Art „Musik / Tanz / Kunst - Labor“ sollte eine dynamische, bunt gemischte, liebevolle Veranstaltung traditioneller Kultur verschiedener Nationen “FROM THE LAND WHERE I WAS BORN” entstehen, in dem die SchülerInnen sich selbst darstellen können mit einer Folk-Ethnosammlung von Liedern, Songs, Melodien, Rhythmen, Kinderreimen / Volksdichtung mit ihren vielfältigen Formen und den Kostümen und Ornamenten sowie den Farben der Herkunftsländer bzw. der-Regionen Italiens.

II.2. SOZIALPÄDAGOGISCHE / KULTURELLE KONTEXTE

II.2.1. SOZIALFÜRSORGE:

Bei verschiedenen Projekten / Workshops in multikulturellen Klassen (mit Kindern aus unterschiedlichen Herkunftsländern) haben wir festgestellt, dass nicht alle Kinder das gleiche Gefühl der Zuneigung, Wertschätzung, Anerkennung ihrer Herkunftsländer haben. Sogar italienische Kinder, z.B. aus Süditalien, hatten manchmal unangenehme Erlebnisse durch die anderen Kinder in der Klasse. Einige von ihnen wurden sogar für ihre Ausdrucksart (beispielsweise einen bestimmten Dialekt) oder für dissonante Verhaltensweisen verspottet.

II.2.2. KULTURFÜRSORGE:

Auf der anderen Seite haben uns auch die fehlende oder mangelhafte Kenntnis der eigenen Traditionen, der Besonderheit ihrer Dialekte, der Volkslieder sowie die praktische Abwesenheit von Wissen über den Reichtum ihrer eigenen nationalen Kostüme und Ornamente (auch von Kindern aus Norditalien) auf die Idee gebracht, ein Projekt zu schaffen, das den kulturellen Traditionen der Herkunftsländer und den Regionen Italiens gewidmet wurde.

Genau solche Themen standen schon immer in der Priorität des MUS-E-Projekts. An diesem Punkt sollten die Kinder Schritt für Schritt dazu gebracht werden, den kulturellen und sozialen Horizont jenseits der nächsten Umweltrealität zu erweitern, um - auch durch die Nutzung sozialer Kommunikationsmittel - auf die umfassendere kulturelle und soziale Realität in einem

¹ Reinhard, Kurt und Ursula: *Musik der Türkei. Kunstmusik. Volksmusik*. In: Taschenbücher zur Musikwissenschaft. Wilhelmshaven: Florian Noetzel GmbH, 2007, 2. Aufl., S. 45.

² Hauer, Norbert und Huber, Tommaso: *Die Lieder Österreichs. Bekanntes, Verborgenes und neu Entdecktes*. In: Ueberreuter. Wien: Verlag Carl Ueberreuter, 2008, 1. Aufl., S. 7.

Geist des interkulturellen Verstehens des Zusammenlebens unter besonderer Berücksichtigung der europäischen Situation und ihres Integrationsprozesses zu reflektieren.

II.3. METHODE / WERKZEUGE

Die Methode sollte ein Laborunterricht von drei Künstlern sein, als ein gemischtes System aus praktischen Laboraktivitäten (Musikunterricht / Kunstlabor / Tanz und körperliche Bewegung), gekoppelt mit Vorträgen, Forschungsarbeiten, Dialogen und Debatten des traditionellen Schulunterrichts.

Jeder Musikunterricht / jedes Labor enthielt folgende Unterrichtsschritte:

1. Einführung / Themendarstellung
2. Körperaktivierung
3. Atemarbeit / Einsingübungen
4. Ausarbeitung des Unterrichtsthemas / Interpretation
5. Stundenabschluss / Abschließende Reflexion / Positive Verstärkung.

Übersichtstabelle und Sammlung von Methoden der Musik- Gesangsunterricht  S. 7.

II.4. DIDAKTISCHE PRINZIPIEN







- **Erkundigung / Nachforschung** → Materialsammlung
- **Imagination / Exploration:**
 -  → Verständnis, Nutzung und Verwaltung der verschiedenen Intonationen der Alltagssprache (in spielerische Form mit Verwendung von Fantasie und Erinnerungen der Kinder);
 -  → Erforschung der tonalen und dynamischen Möglichkeiten der eigenen Singstimme;
 -  → Verständnis und Übung der grundlegenden musikalischen Prinzipien von:
 - forte / piano
 - crescendo / diminuendo
 - accelerando / rallentando
 - staccato / legato
 -  → Sologesang / Gruppengesang / Rezitation der Kinderreime / Volksdichtung;
 -  → Prinzipien der künstlerischen Rezitation (in spielerische Form);
 -  → Erkennung und Nutzung der Elemente der visuellen Sprache:



Abbildung 2. Zeichnungen von Kindern zur Ausarbeitung des Themas der Elemente der visuellen Sprache.

- der Punkt
- das Zeichen

- die Linie
- der Fleck
- die Fläche / der Raum



Abbildung 3.

Zeichnungen von Kindern zur Ausarbeitung des Themas der Elemente der visuellen Sprache.

- ☺ → Beobachtung und Reproduktion von dekorativen Elementen und verschiedenen Arten von Symmetrie;
- ☹ → Differenzierung zwischen Grafik und Malerei;
- ☺ → Skizzierung;

- **Kommunikation / Relation** → Dialoge und Debatten / Strukturierung des gemeinsamen Aktionsplanes;
- **Erfindung**
- **Interaktion** → Realisierung nach den Leitlinien:
 - des großen Gemeinschafts-Projekts
 - bis hin zur Entwicklung kleiner Details und Personifizierung der Partizipation jedes Einzelnen.
- **Konklusion / abschließende Phase** → Organisation der Veranstaltungen.

II.5. DAUER UND TEILNEHMERZAHL

🕒 18 Doppelstunden pro Klasse + Planungen, Sammlung- und Vorbereitungsarbeit.

🕒 5 Doppelstunden hatte jeder Künstler / jede Künstlerin + 3 Doppelstunden Zusammenarbeit des Künstlerteams.

👥 Teilnehmerzahl: 17 – 25 Kinder pro Klasse. Erste / Zweite Stufe Grundschule. Insgesamt 8 Klassen.

II.6. VERLAUF

Erklärung / Projektbesprechung: Sammlung des Materials: alle Teilnehmer, also alle Kinder und ihre Familien, einschließlich der Lehrer und des Künstlerteams.

Wahl des Materials: Jedes Kind hatte mindestens ein oder mehrere Lieder / Folksongs / einen traditionellen Tanz / Kinderreime oder Volksdichtung (Mythen, Volksmärchen, Volksgeschichten, Balladen) seines Geburtslandes bzw. der Region Italiens (in eigener Sprache bzw. Dialekt) mitgebracht und in der Klasse vorgestellt.

Festigung / Intensivierung: Große Diskussion / Debatten / Materialauswahl mit der ganzen Klasse. Jedes ausgewählte Stück wurde mit der ganzen Klasse studiert / vertieft, z.B. singend oder tanzend nach dem Prinzip:

Couplet - solo, Refrain – all / Ein Kind-zeigt, andere – wiederholen;

Mit dem Studium und der Analyse von musikalischen Dynamiken wie:

Forte / Piano, Crescendo / Diminuendo, Accelerando / Rallentando etc.

- 🎧 N°1. Traditionelles ligurisches Lied „Faella balà”..... [www](#)
- 🎧 N°2. Traditionelles kolumbianisches Lied..... [www](#)
- 🎧 N°3. Traditionelles spanisches Lied..... [www](#)
- 🎧 N°4. „Die Fischer“, traditionelles Lied in Lingála Sprache..... [www](#)
- 🎧 N°5. Traditionelles rumänisches Weihnachtslied [www](#)
- 🎧 N°6. Traditioneller Kinderreim in rumänischer Sprache..... [www](#)

In der Malerei haben wir die Kinder mit dem Thema ihrer Lieder oder “MOMENTE MEINES HEIMATLEBENS” im kontextuellen Sinne „Vergangenheit als Teil der Gegenwart“ beschäftigt, wobei Kinder durch Farben, Rhythmen und Formen in ihren Erinnerungen oder Träumen nachforschen konnten.

Materialien und Technologien: Papier (Format A3), Aquarell, Guasch, Wachsmalstift, Pastell, Bleistifte usw.



Abbildung 4. Zeichnungen von Kindern zur Ausarbeitung des Themas “MOMENTE MEINES HEIMATLEBENS”.

Darüber hinaus haben wir Künstler und Künstlerinnen alle möglichen vorstellbaren Forschungen über traditionelle Kostüme, Farben und Ornamente der verschiedenen traditionellen Kulturen durchgeführt. Unser Künstlererteam hat versucht, das bereits vorhandene Wissen der Kinder zu bereichern und aufrichtiges Interesse an ihren eigenen kulturellen Ursprüngen zu wecken. Es wurden verschiedene Anregungen, Tipps, Hör- und Videoaufnahmen aus den Bereichen Volksmusik / Tanz, Kostüm / Ornamentik und Kultur gegeben.

Die abschließende Phase: Organisation der Veranstaltungen → Vernissage / Konzert für jede Klasse oder Gruppierungen aus mehreren Klassen, wo es möglich war. (z.B. Kinder aus gemeinsamen Herkunftsländern / Regionen / Kulturen). Mit aktiver Beteiligung der Familien / Verwandten / Sponsoren bei der Vorbereitung des anschließenden Buffets mit traditioneller Küche, wo sich alle Teilnehmer/innen in ungezwungener und freundlicher Atmosphäre begegnen konnten.

II.7. KUNSTBEZUG / SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ

Das Projekt hilft, ein grundlegendes Bewusstsein für die verschiedenen Formen von "kultureller Diversität" zu schaffen, um die Entstehung von Stereotypen und Vorurteilen gegenüber Menschen aus anderen Kulturen zu verhindern und zu bekämpfen.

Die künstlerische Erfahrung mit nonverbalen Sprachen und allen expressiven Äußerungen trägt dazu bei, kulturelle Vielfalt besonders zu schätzen. Darüber hinaus lernt das Kind sich selbst kennen, kann sich anderen spontan zeigen und die Diversität anderer leichter akzeptieren. Mit Hilfe der Kunst wurde herausgearbeitet: "Wer bin ICH?", "Wer bist DU?", "Wer sind WIR?". Darüber hinaus beginnt das Kind, sich das Neue / Unbekannte als Ressource anzueignen und es nicht als Abgrenzung zu sehen.

Die Zusammenarbeit verschiedener Personen mit unterschiedlicher kultureller Herkunft bietet die Chance eine einzigartige Vorstellung zu schaffen. Auf diese Weise fühlen sich die Kleinen frei, sich selbst auszudrücken und Selbstwertgefühl und Respekt für andere zu erlangen. Das Projekt würde sich auch für Kinder mit Behinderungen eignen, da es ihnen ermöglicht, ihre oft unterschätzten Eigenschaften auszuleben.







II.8. SCHWIERIGKEITEN UND FEEDBACK

Zu Beginn des Projekts kam es zu Schwierigkeiten bei der Materialsammlung von Kindern aus Familien mit schwierigen sozialen Situationen. (z.B. manchmal haben wir ein deutliches Desinteresse vonseiten der Familie der Kinder erfahren). Dazu trafen wir auch einige Sonderfälle, in denen Kinder aus Ländern kamen, die in Europa wenig bekannt sind, sodass es ziemlich kompliziert war, das notwendige kulturelle Material zu finden. Aber durch die Zusammenarbeit und den engagierten Einsatz des gesamten Künstlererteams gelang es uns immer, zu einem zufriedenstellenden Endergebnis zu kommen.

Es war wirklich interessant und faszinierend zu beobachten, wie Kinder mit ihren Erinnerungen arbeiten. Sie haben oft mit unglaublich großer Fantasie über sich selbst und die ganze Familie nachgedacht wie über "ein Wesen in der Zeit". Glückliche Erinnerungen, bedauerliche Geschichten, tiefere Träume ihrer Seelen, Sehnsüchte nach der Zeit, als sie noch kleiner waren - und das alles ausgedrückt mit authentischen Emotionen, Gefühlen, Empfindungen, die durch Melodien, Rhythmen, Ornamente, Farben und Bewegung repräsentiert wurden.

DAUER MIN.	UNTERRICHTSSCHRITTE	METHODE/DURCHFÜHRUNG	TEILZIELE
2	Begrüßung	Einführung / Themendarstellung	Im Unterricht ankommen
5-7	Körperaktivierung	Mit ausgestreckten Armen (nach oben) dann nach unten fallen lassen, nun sich wieder langsam aufrichten. Schulter kreisen zur Entspannung der Schultermuskulatur. Brustkorb weit! Mit freien Armen aufrollen.	Körperliche Aktivität. Verspannung - abbauen. Dehnung. Lockerung des ganzen Körpers.
5-10	Atemarbeit	Marcato mit "S", "T", "P", "F" Übung mit "S" über relativ langen Zeitraum.	Stütze spüren. Vorbereitung der Stütze für Legato.
10-15	Einsingübungen	Lautbildung mit geschlossenem Mund. (Übung Halbtonschritte) Stimmbildnerische Parameter integrieren. Gezielte Übungen: „Si-si-si-sa“ in Halbtonschritte „Mi-ni-mi-ni-mi... - mo“ Eintonschritte (Übung „a la scala“) “a-e-i-o-u“ auf einem Ton „Vie-ni-tu-u-u-u-u-u“ “Wie-so-o-lieb-so-o-lieb“ usw...	Vorbereitung der Stimmbänder in weicher Weise. Lockerung des Stimmapparats. Kieferlockerung. Um Stimme zu fokussieren (bündeln). Klang entwickeln zu einer runden Klangqualität. Qualität des Klangs zu bestimmte Musikliteratur vorbereiten.
15-30	Ausgewählte, vom Lehrer, zusammen mit Schüler evaluierte und gewünschte Musikliteratur.	Zuerst den Text sprechen lassen, dann - singen. Arbeit mit dem Kehlkopf. Gute Grundspannung – Legato. Ausdruckswillen bestärken. Bilder dazu kreieren.	Die Interpretation, die durch den Sinn des Wortes und Emotion motiviert ist. (Im Rahmen der Situation und im Zusammenhang mit Stil.)
3	Stundenabschluss	Abschließende Reflexion	Positive Verstärkung

ERKLÄRUNG DER SYMBOLE

 →	Engagement im Musikbereich
 →	Engagement im bildenden Kunstbereich
	Dauer
	Teilnehmerzahl
	Verweis zu einem anderen Teil des Textes
 N°.... www	Verweis auf YouTube Chanel mit der Aufnahme: Inna Savchenko